

Diskussionspapiere zur Stadtplanung

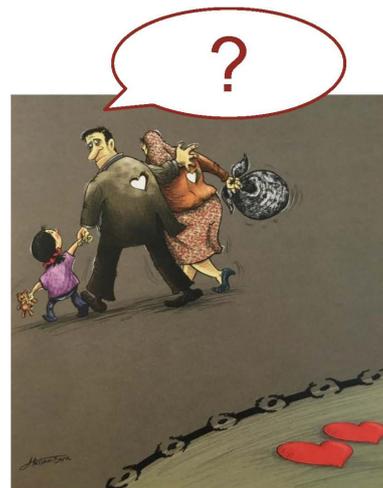
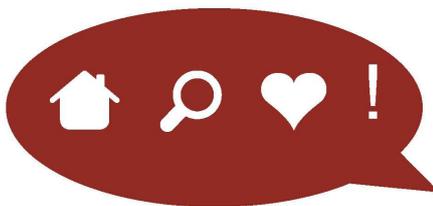
Herausgeber: Prof. Dr.-Ing. Gerhard Steinebach, Lehrstuhl Stadtplanung

Heft 9

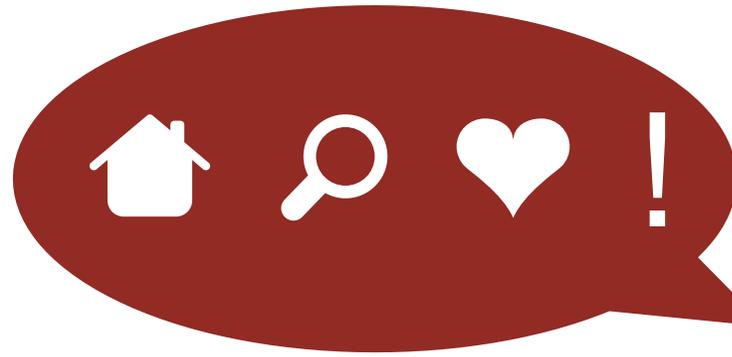
Stadtplanung als Integrationsaufgabe

Kaiserslautern, den 23.06.2016

Prof. Dr.-Ing. Gerhard Steinebach  
Kaiserslautern, 2016



Bildquelle: Bundeszentrale für politische Bildung / bpb (Hrsg.);  
Titelseite bpb magazin # 8, Ausgabe Oktober 2015.



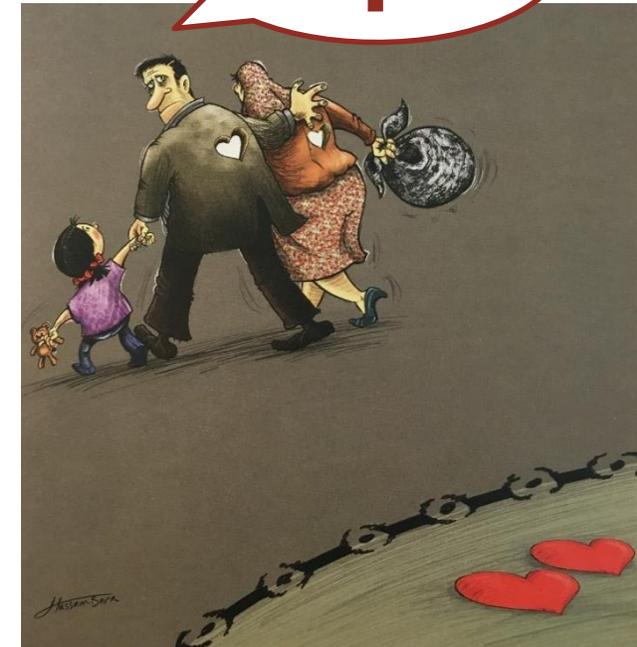
**Fachbereich Raum- und Umweltplanung**

**„Flüchtlingsmigration - Anforderungen an Stadt und Region“**

**„Stadtplanung als Integrationsaufgabe“**

Prof. Dr.-Ing. Gerhard Steinebach | Lehrstuhl Stadtplanung, TU Kaiserslautern

Kaiserslautern 08.06.2016





# Übersicht

- I. Einführung
- II. Zahlen
- III. Zusammenhänge
- IV. Stadtentwicklung
- V. Rechtsgrundlagen
- VI. Übersicht

## I. Einführung

*„Da sie an die Freiheit nicht gewöhnt sind, können sie mit ihr nichts anfangen.*

*Bald werden sie uns zahlenmäßig überlegen sein, sodass all die Vorteile, die wir haben, (...) nicht ausreichen werden, um unsere Sprache zu erhalten.*

*Diejenigen, die hierher kommen, sind im Allgemeinen von der ignorantesten, dümmsten Sorte ihrer Nation.“*

Zitat Benjamin Franklin, 1753 über die Zuwanderung der Pfälzer nach Pennsylvania, damals noch englische Kolonie,  
Quelle: Rheinpfalz vom 01.04.2016, „Die Integrationsverweigerer“.



## II. Zahlen

### Asylsuchende 2015



■ **Bund:** Schätzung 1,1 – 1,2 Mio., registriert über EASY ~ 0,9 Mio.

■ **RLP:** 53.000 Asylsuchende  $\hat{=}$  4,81% von 1,1 Mio.

■ 24 Erstaufnahmeeinrichtungen – 14.000 Plätze, belegt 6.380 Plätze in 2016

■ Königsteiner Schlüssel Rheinland-Pfalz = 4,84 %

■ 2015/2016: 39.000 Asylsuchende – wo in Rheinland-Pfalz?

■ **KL:** Gemeinschaftsunterkünfte mit 714 Plätzen (609 belegte und 105 freie Plätze)



## II. Zahlen

### Einwohnerentwicklung in europäischen Großstädten

	Einwohnerzahl			Bevölkerungszunahme
	1800	1850	1900	1850-1900
Athen	12.000	31.000	111.000	
Barcelona	115.000	175.000	533.000	
<b>Berlin</b>	<b>172.000</b>	<b>419.000</b>	<b>1.889.000</b>	<b>1.470.000</b> ca.30.000 p.a.
Brüssel	66.000	251.000	599.000	
Budapest	54.000	156.000	733.000	
London	1.117.000	<b>2.685.000</b>	<b>4.510.000</b>	<b>1.825.000</b>
Madrid	160.000	281.000	540.000	
Manchester	320.000	1.000.000	2.000.000	
Paris	547.000	<b>1.053.000</b>	<b>2.630.000</b>	<b>1.577.000</b>
Rom	163.000	175.000	465.000	
Wien	247.000	<b>444.000</b>	<b>1.675.000</b>	<b>1.231.000</b>
<b>Kaiserslautern</b>	<b>3.000</b>	9.807	<b>48.310</b>	<b>40.000</b> ca. 770 p.a.

Quelle: Hall, T. (1986): Planung europäischer Hauptstädte. Stockholm, S.247;



### III. Zusammenhänge

#### Flüchtlinge und Demographie

Ruhin Ashuftah

(geb. in Afghanistan, Sozialpädagogin, Journalistin)

“Neuanfang in Hamburg – vom Flüchtling zum Flüchtlingshelfer” (ZDFinfo-Reportage)



Prof. Dr.  
Aladin El-Mafaalani

(geb. in Syrien)

“Neuanfang in Deutschland – vom Flüchtlingskind zum Professor an der Fachhochschule Münster”

### III. Zusammenhänge

#### „Ein unfruchtbares Biotop“

*„Die Art und Weise, wie in den zurückliegenden Monaten die Zuwanderung von rund einer Million Menschen nach Deutschland debattiert und kommentiert worden ist, legt abermals Zeugnis davon ab, dass es hierzulande – wie in anderen Ländern – noch immer kein hinreichendes Verständnis für das wohl wichtigste Datum einer Gesellschaft gibt: **die quantitative und qualitative Entwicklung ihrer Bevölkerung.**“*



**Dr. iur. utr. Meinhard Miegel**

(geb. 1939 in Wien, deutscher Sozialwissenschaftler, Jurist und Publizist, Gründer des „Instituts für Wirtschaft und Gesellschaft“ (1977), das er als „Denkwerk Zukunft“ fortführt)

*Querdenker und Wachstumskritiker, hat als einer der Ersten die Finanzkrise erkannt, die der gesetzlichen Rente durch die alternde Gesellschaft entstehen würde.*



### III. Zusammenhänge

#### „Ein unfruchtbares Biotop“

(...) „Bleibt **drittens** das Schwerste, aber auf Dauer wahrscheinlich Wirkungsvollste: die Verwirklichung einer Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung, **die in den Worten Ludwig Erhards nicht länger danach strebt, „mehr Güter, mehr materiellen Wohlstand zu erzeugen“, sondern „unter Verzichtleistung auf diesen ‚Fortschritt‘, mehr Freizeit, mehr Besinnung, mehr Muße und mehr Erholung“** oder kurz: eine menschengemäÙere Gesellschaft zu gewinnen, eine Gesellschaft, in der sich auch Kinder und Alte, Tiere und Pflanzen wohl fühlen. Der Unterschied zu heute wäre beträchtlich, und es ist keineswegs ausgemacht, ob die Europäer eine solche Neuorientierung physisch und psychisch verkraften. Zumal auch bei diesem Szenario am Ende eine andere als die gewohnte Kultur steht.“

Dr. iur. utr. Meinhard Miegel

## IV. Stadtentwicklung

### Flüchtlinge und Wohnungsbedarf

Bisheriger Wohnungsbedarf

286.000 pro Jahr

Zusätzlicher Wohnungsbedarf

75.000 – 85.000 pro Jahr

**361.000 – 471.000 pro Jahr**

### Standorte?

- Bsp. Frankfurt a.M. bei aktueller Verteilung Flüchtlinge: **+135%**
- Bsp. München bei aktueller Verteilung Flüchtlinge: **+100%**

### Verteilungsaufgabe

Bund – Länder – Kommunen

Kriterien – Demographie, Wohnungsmarkt, Arbeitsmarkt





## IV. Stadtentwicklung

### Jährlicher Neubaubedarf durch Flüchtlinge bei Verteilung Flüchtlinge wie Ausländer\* (Status quo)

je 1.000 Einwohner, 2015 – 2020, p. a. | \* Ausländer ohne EU und Türkei, 2011

Kreisfreie Städte	bisheriger Neubaubedarf	zusätzliche Nachfrage durch Flüchtlinge ... bei Verteilung wie Ausländer* 2011	Summe	Anstieg durch Flüchtlinge
Frankfurt am Main	4,3	5,7	10,0	135%
Offenbach am Main	4,5	5,6	10,1	123%
Heidelberg	3,2	3,9	7,1	119%
Stuttgart	4,5	4,7	9,3	105%
München	5,0	5,0	10,1	100%
Darmstadt	2,8	2,6	5,4	95%
Heilbronn	3,9	3,6	7,5	93%
Augsburg	3,5	3,2	6,7	90%
Rosenheim	4,6	4,0	8,6	87%
Düsseldorf	4,8	4,1	8,9	87%
...				
Köln	4,5	2,8	7,3	61%
Hamburg	5,3	3,2	8,5	60%
Berlin	4,9	2,6	7,5	54%



# IV. Stadtentwicklung

## Verteilungsaufgabe

Wanderungssaldo auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte  
je 1.000 Einwohner, 2010 – 2014

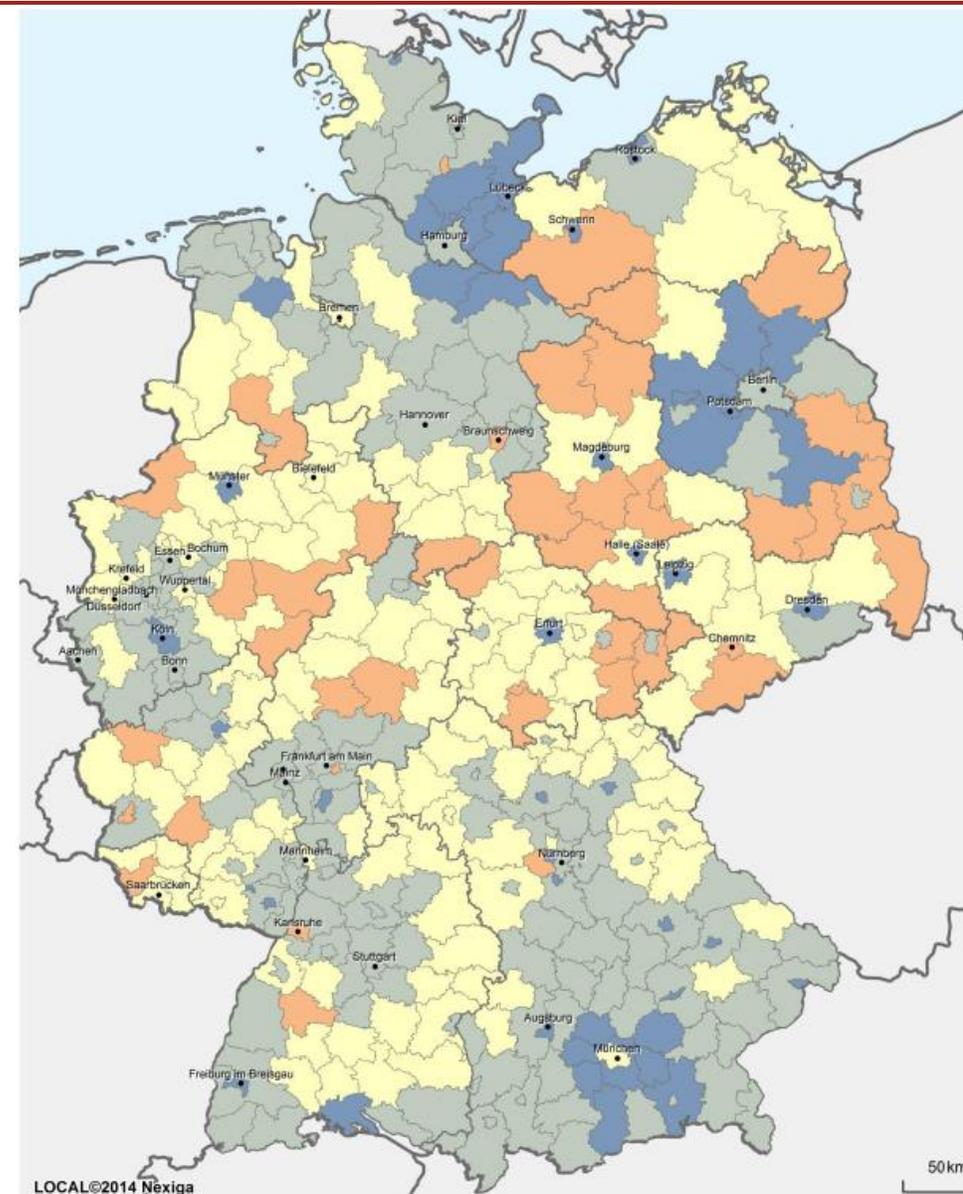
# Abwanderungsräume

Wanderungssaldo je 1.000 Einwohner, 2010-2014 p.a.

bis unter -4
  -4 bis 0
  über 0 bis unter 4
  4 und mehr

Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

[www.empirica-institut.de](http://www.empirica-institut.de)





## IV. Stadtentwicklung

### Verteilungsaufgabe

#### Wohnungsleerstandsquote Jahresende 2014

Bezogen auf den gesamten Wohnungsbestand (MFH + EZFH)

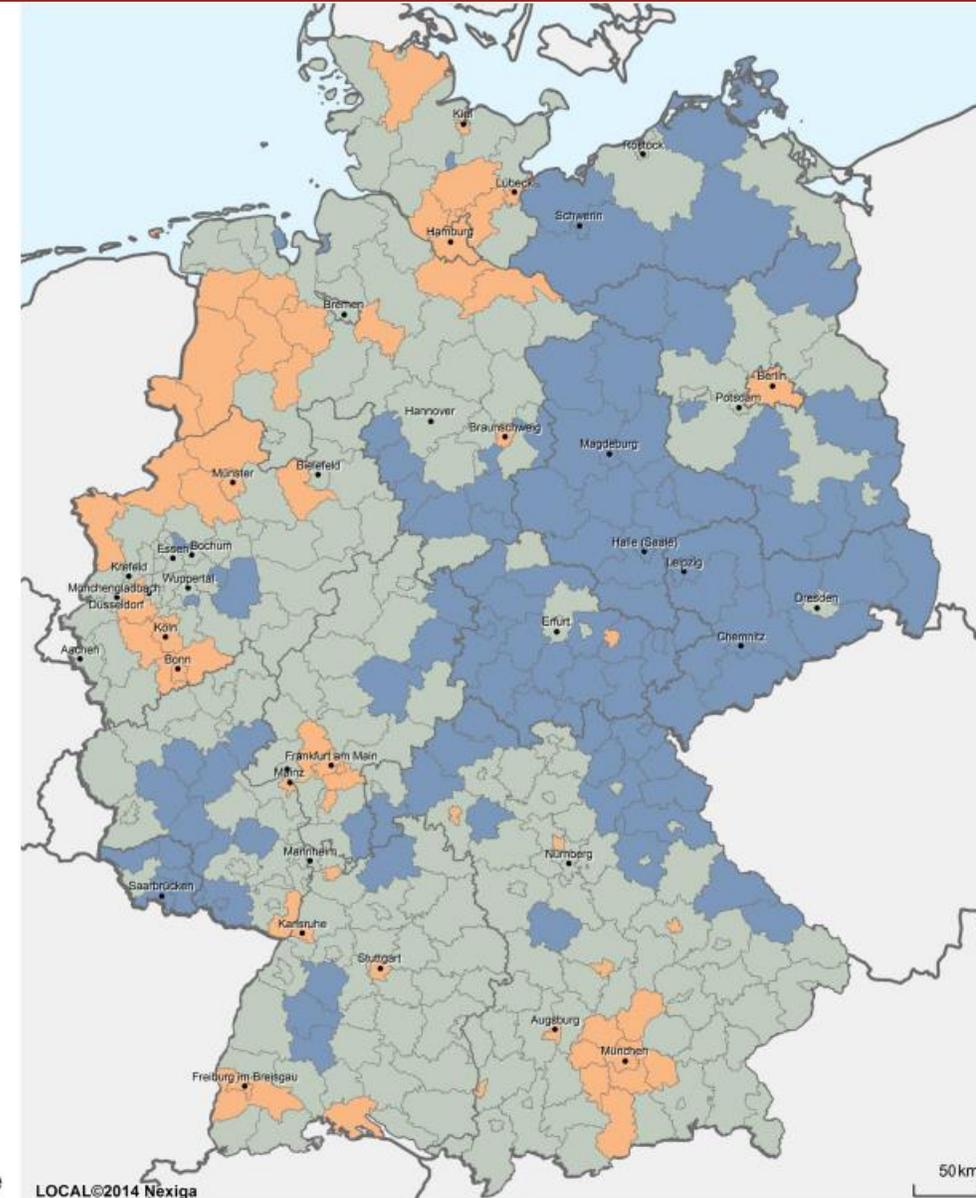
# Wohnungsleerstandsräume

#### Wohnungsleerstand in Deutschland 2014 (Leerstand Zensus 2011 fortgeschrieben)

unter 2,5%    2,5 bis unter 5%    5% und mehr

Quelle: empirica-Regionaldatenbank (destatis), CBRE-empirica-Leerstandsindex

[www.empirica-institut.de](http://www.empirica-institut.de)



LOCAL©2014 Nexiga

50 km



## IV. Stadtentwicklung

### Verteilungsaufgabe

#### Gemeldete offene Stellen je 1.000 Erwerbsfähige

20 bis 59 Jahre, Jahresdurchschnitt, 2015

## Arbeitsangebotsräume

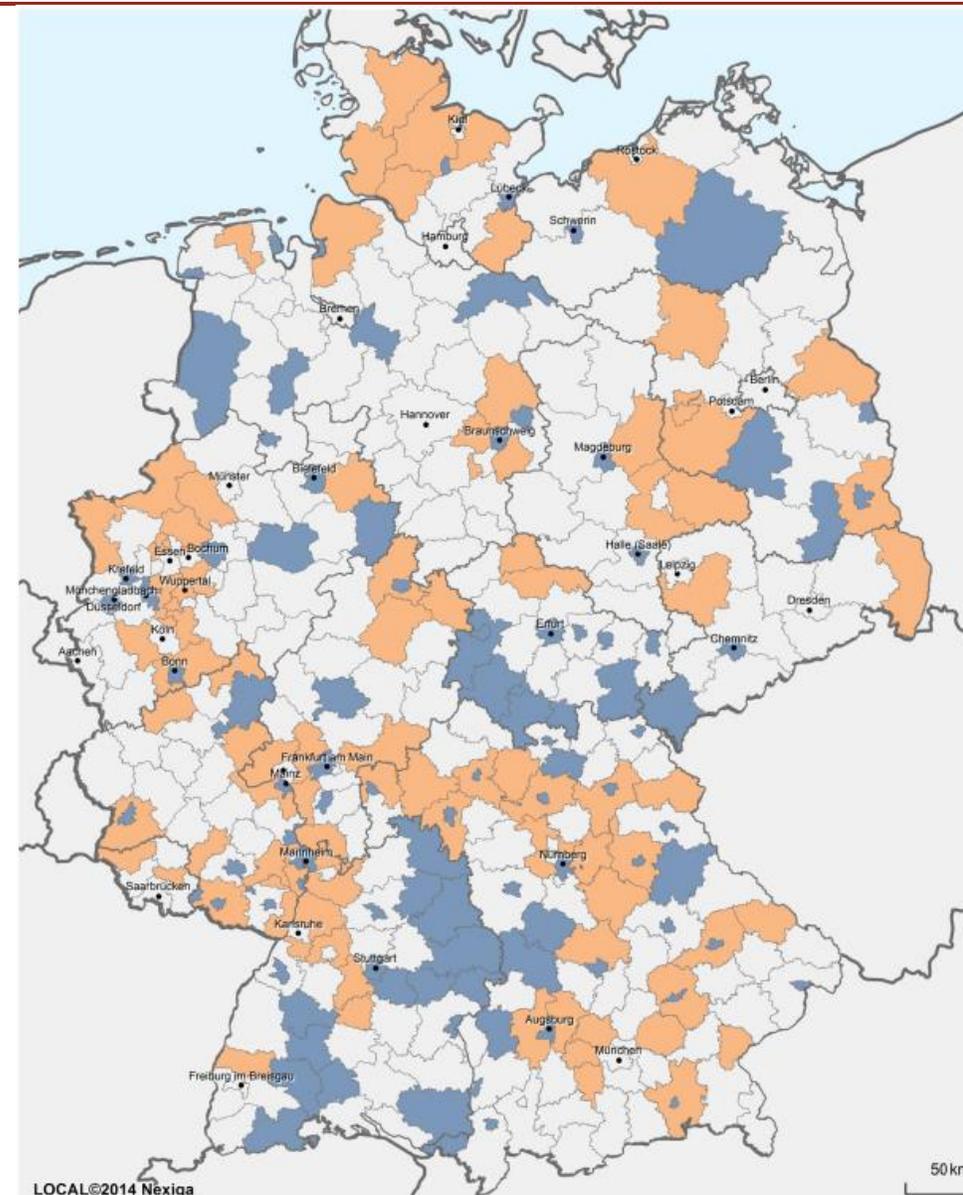
#### gemeldete Arbeitsstellen (insgesamt) je 1.000 Einwohner (20-59), 2015

unter 10    10 bis unter 15    15 und mehr

Bundesdurchschnitt: 12,8

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

[www.empirica-institut.de](http://www.empirica-institut.de)





## IV. Stadtentwicklung

### Verteilungsaufgabe

#### Geocodierung:

**10 und mehr offene Stellen je 1.000 Erwerbsfähige**

20 bis 59 Jahre, Jahresdurchschnitt, 2015

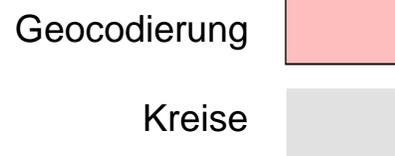
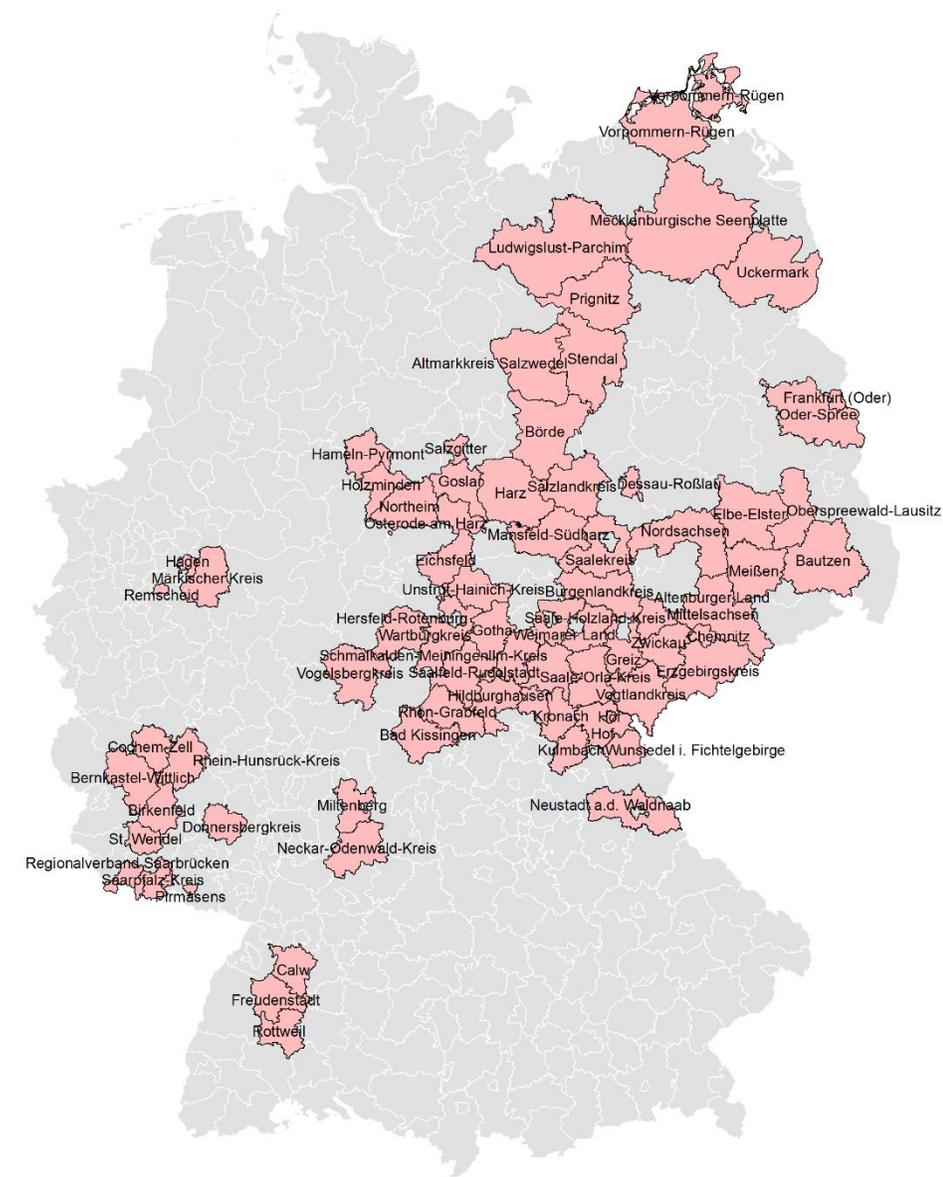
+

**5% und mehr Wohnungsleerstandsquote Jahresende 2014**

Bezogen auf den gesamten Wohnungsbestand (MFH + EZFH)

+

**≤-4 bis 0 je 1000 EW 2010 bis 2014 p.a. Wanderungssaldo**





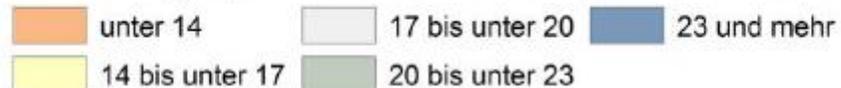
## IV. Stadtentwicklung

### Verteilungsschlüssel

Verteilung der Flüchtlinge bei Anwendung des kapazitätsorientierten empirica-Schlüssels

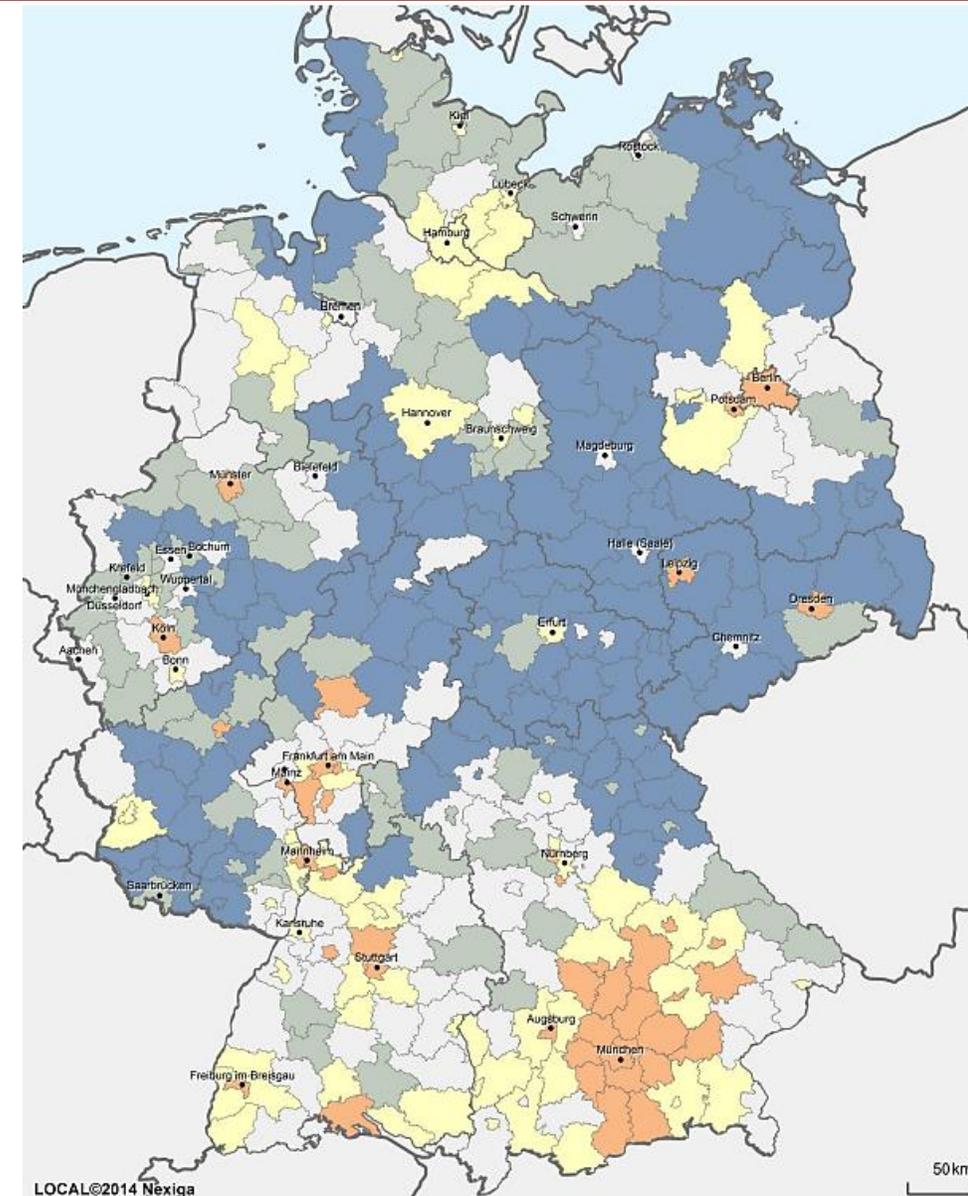
## Neuer- oder Königsteiner-Schlüssel?

Ergebnis bei Zuweisung von 1,51 Mio. Flüchtlingen  
Flüchtlinge je 1.000 Einwohner (Bundesdurchschnitt 18,6)



Quelle: eigene Berechnungen

[www.empirica-institut.de](http://www.empirica-institut.de)



LOCAL©2014 Nexiga

50 km



## IV. Stadtentwicklung

### Länderanteile und Anzahl Flüchtlinge im Vergleich zum Königsteiner Schlüssel

je 1.000 Einwohner, 2015 – 2020, p. a. | \* Ausländer ohne EU und Türkei, 2011

Bundesland	Anteil		Flüchtlinge je 1.000 Einwohner bei Verteilung von 1,51 Mio.	
	Königsteiner Schlüssel	Vorgeschlagener Schlüssel	Königsteiner Schlüssel	Vorgeschlagener Schlüssel
Schleswig-Holstein	3,4%	3,5%	18,2	18,8
Hamburg	2,5%	1,7%	21,7	14,5
Niedersachsen	9,3%	10,3%	18,0	19,8
Bremen	1,0%	0,8%	21,8	17,6
Nordrhein-Westfalen	21,2%	23,6%	18,2	20,2
Hessen	7,4%	6,8%	18,2	16,9
Rheinland-Pfalz	4,8%	5,4%	18,2	20,1
Baden-Württemberg	12,9%	11,6%	18,1	16,3
Bayern	15,5%	13,5%	18,5	16,1
Saarland	1,2%	1,6%	18,7	24,2
Berlin	5,0%	2,2%	22,0	9,7
Brandenburg	3,1%	3,4%	18,8	21,1
Mecklenburg-Vorpommern	2,0%	2,4%	19,2	23,0
Sachsen	5,1%	5,7%	18,9	21,3
Sachsen-Anhalt	2,8%	3,9%	19,1	26,7
Thüringen	2,7%	3,5%	19,1	24,8
<b>Deutschland</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>	<b>18,6</b>	<b>18,6</b>

## IV. Stadtentwicklung

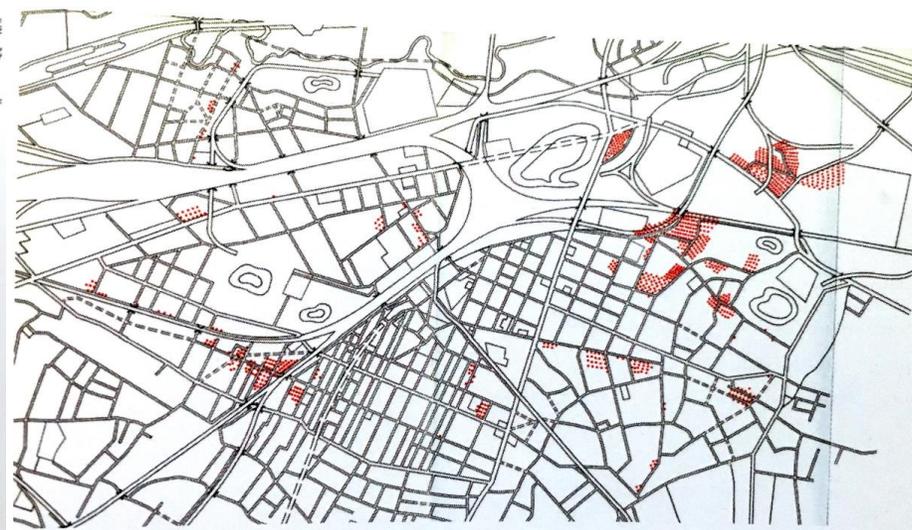
### Integration

#### Konzepte geplanter Durchmischung und Segregation



Die ersten Polen, die zwischen 1890 und 1894 nach Oberhausen zogen, lebten konzentriert in Wohnheimen (Menagen)

(Quelle: Heinz Reif)



Die Verteilung der Wohnungen der polnischen Bevölkerung in Oberhausen wies um 1900 noch deutliche räumliche Konzentrationen auf

(Quelle: Heinz Reif)



Vor dem ersten Weltkrieg lebten die Polen verteilt über das Stadtgebiet (1912)

(Quelle: Heinz Reif)

## IV. Stadtentwicklung

### Integration

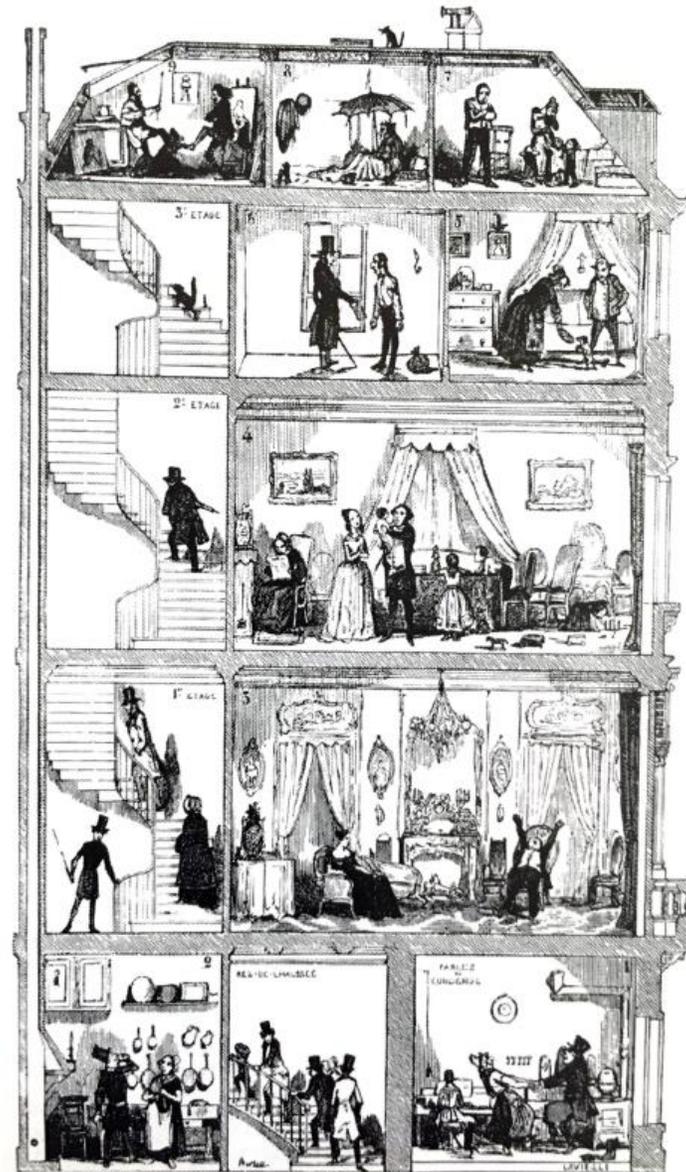
#### Konzepte geplanter Durchmischung und Segregation

Querschnitt durch ein sozial durchmischtes  
Pariser Mietshaus mit charakteristischer  
vertikaler sozialer Abstufung (1853)

(linke Abbildung)

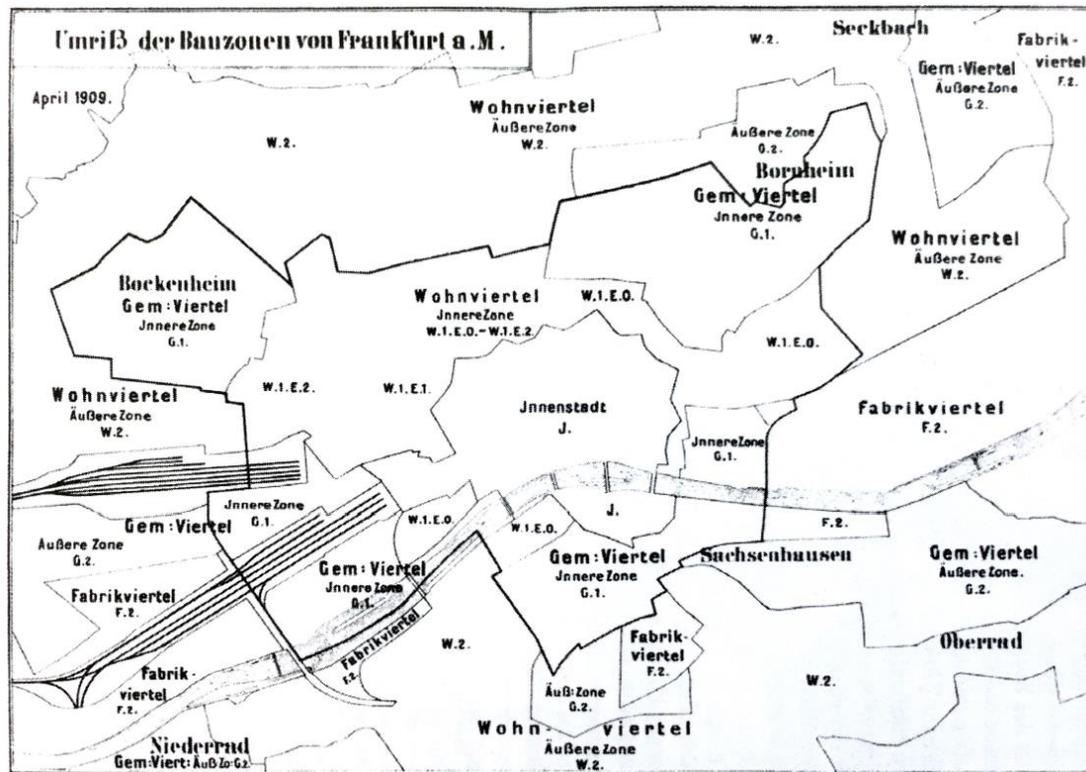
Der Aufzug leitet die „vertikale Revolution“ und  
das Ende der Beletage ein

(rechte Abbildung)

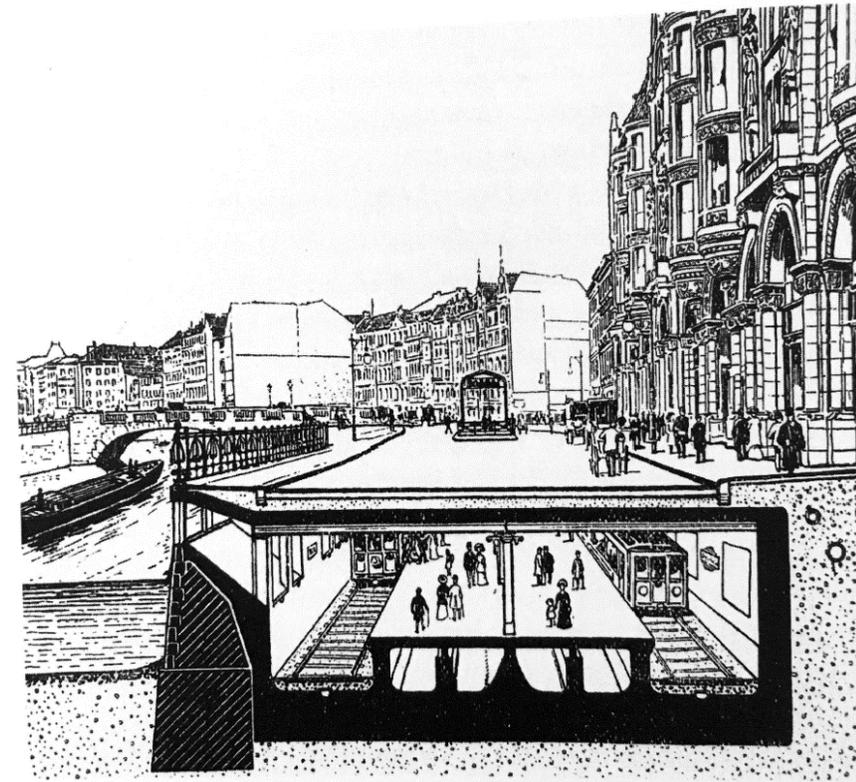


# IV. Stadtentwicklung Integration

## Konzepte geplanter Durchmischung und Segregation



Bauzonen in Frankfurt am Main (1909)



Der moderne schienengebundene Nahverkehr  
als Wegbereiter großflächiger Segregation



## **V. Rechtsgrundlagen**

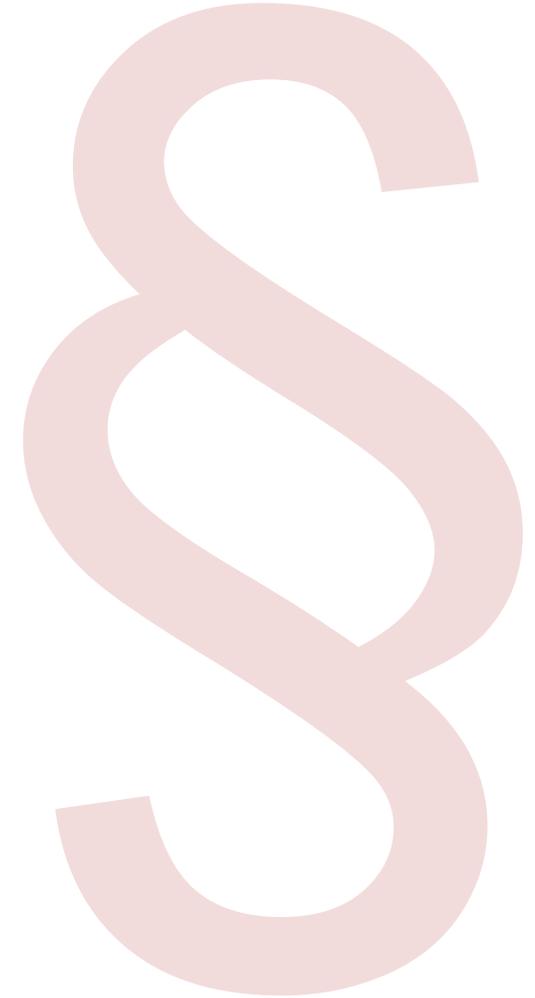
**BauGB 2015**

**Zuwanderungsgesetz 2005**

**Integrationsgesetz 2016?**

**Wohnstandortzuweisung?**

**Einwanderungsgesetz?**



## V. Rechtsgrundlagen

### Integrationsgesetz – Artikelgesetz mit Änderung u.a. Aufenthaltsgesetz

- Sprach- und Integrationskurse sollen schon nach wenigen Wochen Aufenthalt angeboten werden, also noch vor Ende des Asylverfahrens. Sie sind verpflichtend. Wer nicht teilnimmt, dem werden Leistungen bis auf das Nötigste gekürzt.
- Eine dauerhafte Niederlassungsfreiheit für anerkannte Flüchtlinge soll in der Regel erst nach fünf Jahren und nur dann gewährt werden, wenn „hinreichende“ Deutschkenntnisse vorhanden sind und der Lebensunterhalt „überwiegend“ aus eigenen Mitteln bestritten werden kann.
- **Für anerkannte, arbeitslose Asylbewerber und Flüchtlinge wird eine vorübergehende Wohnsitzauflage eingeführt. Sie gilt rückwirkend vom 1. Januar 2016 an und wird von den Ländern verwaltet. Sie können für einzelne Orte auch eine Zuzugssperre verhängen.**
- Für Asylbewerber werden 100.000 zusätzliche 80-Cent-Jobs geschaffen, die aus gemeinnütziger Arbeit (zum Beispiel in Unterkünften) bestehen.
- „Geduldete“ (nicht anerkannte Asylbewerber, die aber vorläufig bleiben dürfen) genießen während einer Ausbildung ein befristetes Aufenthaltsrecht, auch sechs Monate danach, wenn sie eine Arbeit suchen.
- Die „Vorrangprüfung“, wonach erst geprüft werden muss, ob ein EU-Bürger die Stelle bekommen kann, auf die sich ein Asylbewerber bewirbt, wird drei Jahre lang ausgesetzt, allerdings nur in Regionen mit unterdurchschnittlicher Arbeitslosigkeit. Auch Leiharbeit ist künftig für Asylbewerber möglich.





# Vielen Dank, dass Sie mir zugehört haben

## Prof. Dr.-Ing. Gerhard Steinebach

Technische Universität Kaiserslautern  
Fachbereich Raum- und Umweltplanung  
Lehrstuhl Stadtplanung

Pfaffenbergstr. 95  
Gebäude 1 Raum 031  
D-67663 Kaiserslautern

Telefon: +49 (0) 631 205-2547  
Fax: +49 (0) 631 205-4664  
Mail: [gerhard.steinebach@ru.uni-kl.de](mailto:gerhard.steinebach@ru.uni-kl.de)

Homepage: <http://www.ru.uni-kl.de/stadtplanung>